

# *Schöne Advents- und Weihnachtslieder*

*eingrichtet von  
Philip Douver*

*Blockflöten*



# *Schöne Advents- und Weihnachtslieder*

*eingearichtet von  
Philip Douver*

- 1 Macht hoch die Tür
- 2 Es ist ein Ros' entsprungen
- 3 Wir sagen euch an den lieben Advent
- 4 O Heiland, reiss' die Himmel auf
- 5 Maria durch ein' Dornwald ging
- 6 Tochter Zion
- 7 Vom Himmel hoch
- 8 Ihr Kinderlein, kommet
- 9 Stille Nacht
- 10 Über Sterne, über Sonnen
- 11 Es kommt ein Schiff, geladen
- 12 Vom Himmel hoch, da komm ich her
- 13 Joseph, lieber Joseph mein
- 14 Kling, Glöckchen
- 15 O Tannenbaum
- 16 Es ist für uns eine Zeit angekommen
- 17 Schneeflöckchen, Weissröckchen
- 18 Brich an, du schönes Morgenlicht
- 19 Ich steh' an deiner Krippen hier

1


**Macht hoch die Tür**


Text: Georg Weissel (1623), Melodie: Freylinghausen'sches Gesangbuch (1704)

Sopranblockfl.    
 Macht hoch die Tür, die Tor' macht weit, Es kommt der Herr der   
 Er ist ge-recht, ein Hel - fer wert; Sanft - mü - tig-keit ist

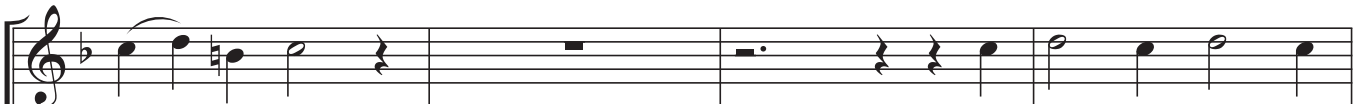
Altblockfl. 


4

   
 Herr - lich-keit, ein Kö - al - Kö reich, ein Hei - land al - ler   
 sein Ge-fährt, sein Kö - kron Hei - keit, sein Zep - ter ist Barm -



8

   
 Welt zu-gleich, der mit bringt; der - hal - benjauchzt, mit   
 her - zig - keit; all End bringt, der - hal - benjauchzt, mit



12

   
 Freu - den singt: ge - lo - bet sei mein Gott, mein Schöp - fer reich von Rat!   
 Freu - den singt: Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Hei - land groß von Tat.





3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,  
 so diesen König bei sich hat.  
 Wohl allen Herzen insgemein,  
 da dieser König ziehet ein.  
 Er ist die rechte Freudensonn',  
 bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.  
 Gelobet sei mein Gott,  
 mein Tröster früh und spat.



2

**Es ist ein Ros' entsprungen**

*Text und Melodie: Michael Prätorius (1609)*

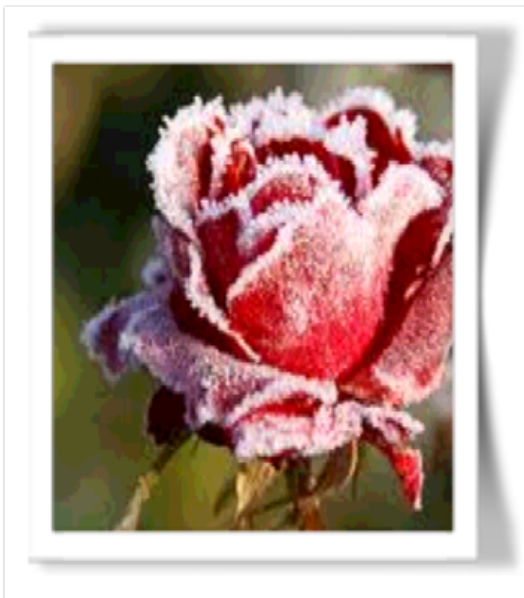
Sopranblockfl.    
 Altblockfl. 

Es ist ein Ros entsprungen aus ei-ner Wur - zel zart, Und  
Wie uns die Al-ten sun - gen, von Jes-se kam die Art,

6

hat ein Blüm-lein bracht, mit - ten im kal-ten Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.



1. Es ist ein Ros entsprungen  
aus einer Wurzel zart,  
Wie uns die Alten sungen,  
von Jesse kam die Art,  
Und hat ein Blümlein bracht,  
mitten im kalten Winter,  
wohl zu der halben Nacht.

2. Das Röslein, das ich meine,  
davon Jesaias sagt,  
Hat uns gebracht alleine  
Marie, die reine Magd.  
Aus Gottes ew'gem Rat  
hat sie ein Kind geboren,  
wohl zu der halben Nacht.

3

**Wir sagen Euch an den lieben Advent**

*Text: Maria Fersch (1895-1982), Mel.: Heinrich Rohr (1902-1997)*

1.

Sopranblockfl.

Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent. Se-het, die er-ste Ker-ze brennt!  
 Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit. Ma-chet dem Herrnden

Altbloekfl.

2.

Weg be-reit! Freut euch, ihr Christen! Freu-et euch sehr. Schon ist na-he der Herr.

1. Wir sagen euch an den lieben Advent.  
 Sehet, die erste Kerze brennt!  
 Wir sagen euch an eine  
 heilige Zeit.  
 Machet dem Herrn den  
 Weg bereit!  
 Freut euch, ihr Christen!  
 Freuet euch sehr.  
 Schon ist nahe der Herr.

2. Wir sagen euch an den  
 lieben Advent.  
 Sehet, die zweite  
 Kerze brennt.  
 So nehmet euch eins um das andere an,  
 wie auch der Herr an uns getan!  
 Freut euch, ihr Christen!  
 Freuet euch sehr.  
 Schon ist nahe der Herr.



3. Wir sagen euch an den lieben Advent.  
 Sehet, die dritte Kerze brennt.  
 Nun tragt eurer Güte  
 hellen Schein  
 weit in die dunkle  
 Welt hinein.  
 Freut euch, ihr Christen!  
 Freuet euch sehr.  
 Schon ist nahe der Herr.

4. Wir sagen euch an  
 den lieben Advent.  
 Sehet, die vierte  
 Kerze brennt.  
 Gott selber wird kommen, er zögert nicht.  
 Auf, auf, ihr Herzen, werdet licht.  
 Freut euch, ihr Christen!  
 Freuet euch sehr.  
 Schon ist nahe der Herr.

4

**O Heiland, reiss' die Himmel auf**

*Text und Melodie: Friedrich Spee (1591-1635)*

Sopranblockfl.   
Altblockfl. 

Ö Hei - land, reiss' die Him-mel auf, Her - ab, her - ab, vom Him-mel  
Ö Erd',schlag aus, schlag aus, o Erd', DaßBergund Tal grün al - les

9


lauf! Reiss' ab vom Him - mel Tor und Tür, Reiss' ab, wo Schloßund Rie - gel für!  
werd' Ö Erd', her für dies Blüm-lein bring, Ö Hei-land, aus der Er-den spring!



1. O Heiland, reiß die Himmel auf,  
herab, herab vom Himmel lauf;  
reiß ab vom Himmel Tor und Tür,  
reiß ab, wo Schloss und Riegel für.

2. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,  
daß Berg und Tal grün alles werd.  
O Erd, herfür dies Blümlein bring,  
o Heiland, aus der Erden spring.

5

**Maria durch ein' Dornwald ging**

*Text und Melodie: aus Thüringen, 19. Jahrhundert*

Sopranblockfl.  Ma - ri - a durch ein' Dorn-wald ging, Ky - ri - e - lei - son! Ma - ri - a durch ein'

Altblockfl. 

7

 Dorn-wald ging, der hat in sie-ben Jahr kein Laub ge-tra-gen. Je - sus und Ma - ri - a.



1. Maria durch ein' Dornwald ging.  
Kyrieleison!  
Maria durch ein' Dornwald ging,  
der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen.  
Jesus und Maria.

2. Was trug Maria unterm Herzen?  
Kyrieleison!  
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,  
das trug Maria unter ihrem Herzen.  
Jesus und Maria.



3. Da haben die Dornen Rosen getrag'n;  
Kyrieleison!  
Als das Kindlein durch den Wald getragen,  
da haben die Dornen Rosen getragen.  
Jesus und Maria.



6

**Tochter Zion**

Melodie: Georg Friedrich Händel (1747), Text: Friedrich Heinrich Ranke, um 1820

Sopranblockfl.    
 Altblockfl. 



Toch-ter Zi - on, freu - e dich! Jauch - ze laut, Je -

7


ru - sa-lem! Sieh Dein Kö - nig kommt zu Dir, ja er

14

kommt, der Frie - de-fürst! Toch-ter Zi - on, freu - e dich!

21


Jauch - ze laut, Je - ru - sa-lem!

1. Tochter Zion, freue dich,  
 jauchze laut, Jerusalem!  
 Sieh, dein König kommt zu dir,  
 ja, er kommt, der Friedefürst.  
 Tochter Zion, ...



2. Hosianna, Davids Sohn,  
 sei gesegnet deinem Volk!  
 Gründe nun dein ewges Reich,  
 Hosianna in der Höhl!  
 Hosianna, ...


3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet,  
 König mild! Ewig steht dein Friedensthron,  
 du des ewgen Vaters Kind.  
 Hosianna, ...




7


**Vom Himmel hoch, o Englein kommt**


*Volksweise, 1625*

Sopranblockfl.    
 Vom Him - mel hoch o Eng - lein kommt! Ei - a, ei - a,

Altblockfl. 

5

   
 su - sa - ni su - sa - ni su - sa - ni! Kommt singt und springt, kommt pfeift und trombt! Hal -



9

   
 le - lu - ja, hal - le - lu - ja! Von Je - sus singt und Ma - ri - a.





1. Vom Himmel hoch, o Engel, kommt!  
 Eia, eia, susani, susani, susani,  
 kommt, singt und klingt,  
 kommt, pfeift und trombt.  
 Halleluja, halleluja,  
 von Jesus singt und Maria.

2. Kommt ohne Instrumente nicht,  
 eia, eia, susani, susani, susani,  
 bringt Lauten, Harfen, Geigen mit.  
 Halleluja ...

3. Lasst hören euer Stimmen viel, eia, eia, susani, susani, susani,  
 mit Orgel- und mit Saitenspiel. Halleluja ...

4. Singt Fried den Menschen weit und breit, eia, eia, susani, susani, susani,  
 Gott Preis und Ehr in Ewigkeit. Halleluja ...

8

**Ihr Kinderlein, kommet**

Mel.: Johann Abraham Peter Schulz, 1794, Text: Christoph v. Schmid, 1768-1854

Sopranblockfl.



Ihr Kin-der-lein kom-met, o kom-met doch all! Zur Krip-pe her kom-met in Beth-le-hems

Altblockfl.



8



Stall! Und seht, was in die-ser hoch-hei-li-gen Nacht der Va-ter im Him-mel für Freu-de uns macht!



1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all! Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.  
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.
2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall, seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,  
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind, viel schöner und holder, als Engelein sind.
3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh. Maria und Josef betrachten es froh,  
die redlichen Hirten knie'n betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

9

**Stille Nacht**

Mel.: Franz Xaver Gruber, 1818, Text: Joseph Mohr, 1816

Sopranblockfl.   
 Altblockfl.

Stil - le Nacht, Hei - li - ge Nacht, al - les schläft, ein - sam wacht

7

nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar, hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar,

11

Schlaf' in himm - li - scher Ruh', schlaf' in himm - scher Ruh.



1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht  
Nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,  
Schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund, Da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

10

### Über Sterne, über Sonnen

Text: Karl Schubert (1898-1974), Mel.: Edmund Pracht (1832-1892)

Sopranblockfl.

Ü - ber Ster - ne, ü - ber Son - nen, lei - se geht Ma - ri - en Schritt. Lau - ter Gold und

Altblockfl.

6

lich - te Won - nen nimmt sie für ihr Kind - lein mit.

13

wird von ih - rer Hand be - rei - tet, was zur Weih - nacht nie - der - taut.



2. Ruft die Sonne auf zu weben für des Kindes lichtetes Kleid,  
bittet dann den Mond zu geben, ihrem Kindlein Glück und Freud'.

3. Alle Sternlein spannt sie singend an den großen Wagen an.  
Ziehet durch den Himmel klingend, kommt so auf der Erde an.

11

**Es kommt ein Schiff, geladen**

Mel.: Andernacher Gesangbuch (1608), Text: Johannes Tauler (1300-1361)

Sopranblockfl.

Altbloekfl.

Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis an sein' höch - sten  
Das Schiff geht still im Trie - be, es trägt ein teu - re

7

Bord, trägt Got - tes Sohn voll Gna - den, des Va - ters ew' - ges Wort.  
Last; das Se - gel ist die Lie - be, der Hei - lig' Geist der Mast.

1. Es kommt ein Schiff, geladen  
bis an sein' höchsten Bord,  
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,  
des Vaters ewig's Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,  
es trägt ein' teure Last;  
das Segel ist die Liebe,  
der Heilig' Geist der Mast.

2. Der Anker haft' auf Erden,  
da ist das Schiff am Land.  
Das Wort will Fleisch uns werden,  
der Sohn ist uns gesandt.

3. Zu Bethlehem geboren  
im Stall ein Kindelein,  
gibt sich für uns verloren;  
gelobet muß es sein.



12

**Vom Himmel hoch, da komm' ich her**

Mel.: Volksweise, 15. Jhdt., Text: Martin Luther (1524)

Sopranblockfl.    
 Altblockfl. 

Vom Him-mel hoch da komm' ich her, ich bring' Euch gu - te neu-e Mär, der  
Euch ist ein Kind-lein heut' ge-born von ei - ner Jung-frau aus-er-korn, ein

5


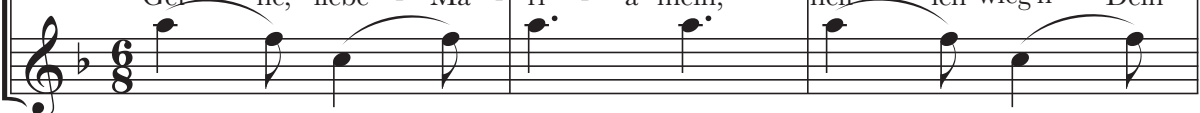
   
 

gu - ten Mär bring' ich so viel, da - von ich sing'n und sa - gen will.  
Kin - de - lein so zart und fein, das soll Euer Freud' und Won - ne sein.



1. Vom Himmel hoch, da komm' ich her, ich bring' euch gute neue Mär.  
Der guten Mär bring' ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.
2. Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n von einer Jungfrau auserkor'n.  
Ein Kindelein, so zart und fein, das soll eurer Freud' und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führ'n aus aller Not.  
Er will euer Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.



**13** *Joseph. lieber Joseph mein*  
deutsches Wiegenlied, 14. Jhdt

Sopranblockfl.    
 Altblockfl. 

Jo - seph, lie - ber Jo - seph mein, hilf mir wieg'n mein  
 Ger - ne, liebe - Ma - ri - a mein, helf' ich wieg'n Dein

**4**    


Kin - de - lein, Gott, der wird Dein Loh - ner sein, im Him - mel - reich, der  
 Kin - de - lein, dass Gott muss mein Loh - ner sein, im Him - mel - reich, der

**8**    


Jung - frau Sohn Ma - ri - a. ri - a.  
 Jung - frau Sohn Ma - ri - a. ri - a.



1. Joseph, lieber Joseph mein  
 Hilf mir wieg'n mein Kindelein,  
 Gott, der wird dein Lohner sein  
 Im Himmelreich,  
 der Jungfrau Sohn Maria.

2. Gerne, lieb' Maria mein,  
 Helf ich wieg'n dein Kindelein,  
 Dass Gott muss mein Lohner sein  
 Im Himmelreich,  
 der Jungfrau Sohn Maria.

3. Heut' soll alle Welt fürwahr  
 Voller Freude kommen dar  
 Zu dem, der vor Abrah'm war,  
 Den uns gebar  
 die reine Magd Maria.

**14** *Kling, Glöckchen*

Mel.: Volksweise, Text: Theodor Enslin (19. Jhdt.)

Sopranblockfl.    
 Altblockfl. 

Kling, Glöckchen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck-chen, kling! Laßt mich ein, ihr Mäd-chen hört's und

**6** 

Kin - der! Ist so kalt der Win - ter, öff - net mir die Tü - ren,  
 Büb - chen macht mir auf das Stüb - chen! Bring' euch vie - le Ga - ben,

**11** 

laßt mich nicht er - frie - ren. Kling, Glöck-chen, klin-ge-lin-ge-ling, kling, Glöck-chen, kling!  
 sollt euch dran er - la - ben.



1. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!  
 Laßt mich ein ihr Kinder, s'ist so kalt der Winter  
 öffnet mir die Türen, lasst mich nicht erfrieren!  
 Kling, Glöckchen, klingelingeling,  
 kling, Glöckchen, kling!

2. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!  
 Mädchen hört und Bübchen, macht mir auf das Stübchen!  
 Bring euch viele Gaben, sollt Euch dran erlaben.  
 Kling, Glöckchen, ...



3. Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling!  
 Hell erglühn die Kerzen, öffnet mir die Herzen.  
 Will drin wohnen fröhlich, frommes Kind wie selig.  
 Kling, Glöckchen, ...



15


**O Tannenbaum**

Mel.: Volksweise, Text: E. Anschütz/Aug. Zarnack (1819)


Sopranblockfl.    
 Altblockfl. 

O Tan - nen-baum, o Tan - nen-baum, Wie treu sind dei - ne

4



Blät - ter. Du grünst nicht nur zur Som-mer-zeit, nein, auch im Win - ter,



8



wenn es schneit. O Tan-nenbaum, o Tan - nen-baum, Wie grün sind dei - ne Blät - ter!




1. O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
 wie treu sind deine Blätter!  
 Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,  
 nein, auch im Winter, wenn es schneit.  
 O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
 wie treu sind deine Blätter!

2. O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
 du kannst mir sehr gefallen!  
 Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit  
 ein Baum von dir mich hoch erfreut!  
 O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
 du kannst mir sehr gefallen!

3. O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren:  
 Die Hoffnung und Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit,  
 o Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.

16 **Es ist für uns eine Zeit angekommen**

Mel.: Kanton Luzern, 19. Jhdt., Text: Maria Wolters 1957

Sopranblockfl.  Es ist für uns ei-ne Zeit an-ge-kom-men, die bringt uns ei - ne gro - ße Gnad'.

Altblockfl. 

 Un - Hei - Je - Christ, der uns, der für uns, der für uns Mensch ge-wor-den ist.



1. Es ist für uns eine Zeit angekommen,  
es ist für uns eine große Gnad'.  
Unser Heiland Jesus Christ,  
der für uns, der für uns, der für uns  
Mensch geworden ist.

2. In der Krippe muß er liegen,  
und wenn's der härteste Felsen wär':  
Zwischen Ochs' und Eselein liegest du,  
liegest du, liegest du, armes Jesulein.

3. Drei König' kamen, ihn zu suchen,  
der Stern führt' sie nach Bethlehem.  
Kron' und Zepter legten sie ab, brachten ihm,  
brachten ihm, brachten ihm ihre reiche Gab'.



**17** *Schneeflöckchen, Weißbröckchen*  
Text und Mel.: Hedwig Haberkern (1869)

Sopranblockfl.    
 Schneeflöckchen, Weißbröckchen, wann kommst du geschnit? Du wohnst in den


Altblockfl. 


**6**    
 Wolken, dein Weg ist so weit. Komm setz' dich ans Fenster, du lieblicher Stern, malst



**13**    
 Blumen und Blätter, wir haben dich gern. Schneeflöckchen, du deckst uns die



**19**    
 Blümelein zu, dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh'.





1. Schneeflöckchen, Weißbröckchen, wann kommst du geschnit?  
Du wohnst in den Wolken, dein Weg ist so weit.
2. Komm setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern,  
malst Blumen und Blätter, wir haben dich gern.
3. Schneeflöckchen, du deckst uns die Blümelein zu,  
dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh'.
4. Schneeflöckchen, Weißbröckchen, komm zu uns ins Tal.  
Dann bau'n wir den Schneemann und werfen den Ball.

18

***Brich an, o schönes Morgenlicht***

*Mel.: J.S. Bach (1685-1750), Text: Johann Rist (1607-1667)*

Sopranblockfl.    
 Altblockfl. 

Brich an, du schö - nes Mor - gen - licht, und lass den Him - mel ta - gen!  
 Du Hir - ten - volk, er - schrek - ke nicht, weil dir die En - gel sa - gen,


dass die - ses schwa - che Knä - be - lein soll un - ser Trost und Freu - de sein, da -

9


zu den Sa - tan zwin - gen und letzt - lich Frie - den brin - gen.

1. Brich an, du schönes Morgenlicht,  
 und lass den Himmel tagen!  
 Du Hirtenvolk, erschrecke nicht,  
 weil dir die Engel sagen,  
 dass dieses schwache Knäbelein  
 soll unser Trost und Freude sein,  
 dazu den Satan zwingen  
 und letztlich Frieden bringen.



2. Willkommen, süßer Bräutigam,  
 du König aller Ehren!  
 Willkommen, Jesu, Gottes Lamm,  
 ich will dein Lob vermehren; ich will dir all mein Leben lang  
 von Herzen sagen Preis und Dank, dass du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren.

3. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen, dass du mein Bruder worden bist  
 und hast die Welt bezwungen; hilf, dass ich deine Gütigkeit stets preis in dieser Gnadenzeit  
 und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

19

**Ich steh' an Deiner Krippe hier**

Mel.: J.S. Bach (1685-1750), Text: Paul Gerhardt (1607-1676)

Sopranblockfl.    
 Altblockfl. 

Ich steh' an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su, du mein  
 ich kom - me, bring' und schen - ke dir, was du mir hast ge -

4

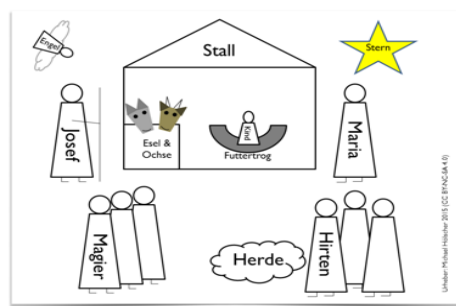

Le - ben; Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Mut, nimm  
 ge - ben.

8


al - les hin und laß dir's wohl - ge - fal - - len.

1. Ich steh' an deiner Krippe hier,  
 o Jesu, du mein Leben;  
 ich komme, bring' und schenke dir,  
 was du mir hast gegeben.  
 Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
 Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin  
 und laß dir's wohl gefallen.



2. Da ich noch nicht geboren war,  
 da bist du mir geboren  
 und hast dich mir zu eigen gar, eh' ich dich kannt', erkoren.  
 Eh' ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefer Todesnacht, du warest meine Sonne,  
 die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud' und Wonne.  
 O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen.

4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen;  
 und weil ich nun nichts weiter kann, bleib' ich anbetend stehen.  
 O daß mein Sinn ein Abgrund wär' und meine Seel' ein weites Meer, daß ich dich möchte fassen.